



JAHRESBERICHT 2015
der Pensionskasse SRG SSR

INHALT

Vorwort des Präsidenten	3
PKS auf einen Blick	4
Bilanz	5
Betriebsrechnung	6
Organisation	8
Vermögensanlagen	10
Informationen der Geschäftsstelle	17
Glossar	22

Herausgeber

Pensionskasse SRG SSR
Schwarztorstrasse 21
CH-3007 Bern

Telefon 031 350 93 94
Telefax 031 350 93 13
E-Mail info@pks-cps.ch

Design und Umsetzung

Heusser Communicates AG
heussercom.ch

Druck

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach 8326
CH-3001 Bern

Titelbild

SRF / Ueli Christoffel

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Sehr geehrte Versicherte
Liebe Leserinnen und Leser

Nach einigen sehr erfreulichen Anlagejahren erreichte die Pensionskasse SRG SSR (PKS) im vergangenen Jahr die Sollrendite nicht. Angesichts des schon länger andauernden tiefen Zinsniveaus ist dies keine Überraschung. Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Euro-Mindestkurs aufzuheben, und die negative Rendite der Bundesobligationen mit Laufzeiten bis 10 Jahren führten zusätzlich zu einer Abwärtsbewegung.

Dennoch können wir mit der Gesamtrendite von 0,75 Prozent im Quervergleich mit Schweizer Vorsorgeeinrichtungen zufrieden sein. Aufgrund dieser Entwicklung sanken die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen 2015 leicht unter das Niveau des Vorjahres. Auch unsere Pensionskasse konnte sich diesem Trend im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht entziehen. Der Deckungsgrad reduzierte sich von 106,9 Prozent auf 105,4 Prozent. Erstmals musste die PKS die Altersguthaben im neuen Vorsorgereglement unter dem aktuell gültigen technischen Zinssatz von 3,25 Prozent verzinsen.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Komplexität und die Risiken im Umfeld der Kapitalmärkte weiter zugenommen. Mit einem Anstieg des Zinsniveaus ist gegenwärtig nicht zu rechnen. Der Stiftungsrat hat aufgrund dieser Entwicklung entschieden, eine Senkung des technischen Zinses zu prüfen. Die Geschäftsführungskommission wird noch in diesem Jahr dem Stiftungsrat Handlungsoptionen zur Diskussion unterbreiten.

Politisch beschäftigt uns weiterhin die Altersvorsorge 2020. Wir hoffen, dass die Politik sich kompromissfähig zeigt und diese wichtige Reform bald umsetzt. Die demografischen Veränderungen machen eine Reform unumgänglich.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an Walter Gabathuler, welcher die PKS Ende Februar 2016 verlassen hat, für die umsichtige Führung der Pensionskasse aussprechen. Ebenso dankbar bin ich den Mitarbeitenden der PKS und den Mitgliedern des Stiftungsrates für den unermüdlichen Einsatz in diesen turbulenten Zeiten.

Ihnen, liebe Versicherte, danke ich für das Vertrauen und versichere Ihnen, dass die PKS weiterhin eine nachhaltig finanzierte, transparente und flexible Personalvorsorge anbietet.

Freundlich grüsst Sie

Piero Cereghetti
Präsident des Stiftungsrates

1985
Renten

Aktiv Versicherte

6870

Verwaltetes Vermögen

2,7 Mia. Franken

Deckungsgrad

105,4 %

11

Mitarbeitende

0,75 %

Performance 2015

Kosten pro Destinatär

170 Franken

BILANZ

Aktiven in CHF	2015	2014
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	70 899 071.47	64 149 654.44
Guthaben und Forderungen		
Guthaben bei Arbeitgeberin	135 613.25	220 107.20
Forderungen (inklusive Verrechnungssteuer)	4 960 159.26	4 877 403.43
	5 095 772.51	5 097 510.63
Wertschriften		
Obligationen CHF	871 085 242.62	849 898 872.46
Obligationen FW	292 893 990.88	300 581 708.45
Obligationen Emerging Markets	56 948 903.40	56 837 795.16
Aktien Schweiz	178 870 376.79	169 985 507.65
Aktien Global	510 336 267.69	507 609 878.90
Aktien Emerging Markets	73 407 113.64	92 103 864.01
Commodities	54 820 227.16	85 126 284.48
Opportunistische Anlagen	0.00	0.00
Immobilien Schweiz	553 938 956.99	476 241 880.89
Immobilien Ausland	81 189 026.60	82 433 487.17
	2 673 490 105.77	2 620 819 279.17
Hypothekendarlehen	693 284.65	806 549.65
Immobilien	81 690.00	81 690.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	504 635.41	930 266.00
Total Aktiven	2 750 764 559.81	2 691 884 949.89

Passiven in CHF	2015	2014
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	16 226 466.28	15 656 299.55
Andere Verbindlichkeiten	1 884 861.36	2 099 130.52
	18 111 327.64	17 755 430.07
Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	2 024 822.10	3 326 342.90
Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 450 045 244.65	1 399 258 989.37
Vorsorgekapital Rentner	1 010 509 481.00	967 779 000.00
Technische Rückstellungen	130 101 362.95	131 892 875.45
	2 590 656 088.60	2 498 930 864.82
Wertschwankungsreserve	139 972 321.47	171 872 312.10
Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Aufwands-/Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Stand am Ende der Periode/Unterdeckung	0.00	0.00
Total Passiven	2 750 764 559.81	2 691 884 949.89

BETRIEBSRECHNUNG

In CHF	2015	2014
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer	45 556 275.45	44 388 979.65
Beiträge Arbeitgeber	63 677 251.40	61 466 688.60
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserven	-1 800 808.45	0.00
Nachzahlungen Arbeitnehmer	152 110.25	190 170.75
Nachzahlungen Arbeitgeber	703 027.70	1 295 413.20
Zusätzliche Einzahlungen Arbeitgeber	100 888.30	0.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	6 260 255.60	5 137 339.07
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	500 000.00	544 500.00
	115 149 000.25	113 023 091.27
Eintrittsleistungen, Einzahlung WEF-Vorbezüge*		
Freizügigkeitseinlagen	40 991 473.74	41 108 117.03
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in		
Rentendeckungskapital	4 783 968.00	0.00
Technische Rückstellung	486 452.00	0.00
Wertschwankungsreserve	1 354 663.55	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge	784 426.25	1 400 115.54
Einzahlungen Scheidungen	1 476 383.16	1 179 217.35
	49 877 366.70	43 687 449.92
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	165 026 366.95	156 710 541.19
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	-67 843 772.85	-67 130 248.10
Hinterlassenenrenten	-3 730 137.90	-3 250 931.65
Invalidenleistungen	-2 118 324.10	-2 239 224.35
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-4 820 602.05	-6 137 227.15
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-129 438.80	-228 165.00
	-78 642 275.70	-78 985 796.25
Ausserreglementarische Versicherungsleistungen		
Renten, Kapitalleistungen, übrige ausserreglementarische Leistungen	-1 377 484.20	-1 054 231.45
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-34 424 257.58	-55 031 322.97
Vorbezüge WEF	-5 473 583.15	-3 294 034.20
Vorbezüge Scheidung	-4 594 984.60	-3 063 333.60
	-44 492 825.33	-61 388 690.77
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-124 512 585.23	-141 428 718.47

* Swiss GAAP FER 26 schreibt bei Übernahmen von Versichertenbeständen vor, die entsprechenden Unterpositionen in der Betriebsrechnung darzustellen. Deshalb muss die PKS auch die Darstellung des Vorjahres 2014 anpassen.

In CHF	2015	2014
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-31 564 936.33	-68 020 327.87
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner	-42 730 481.00	-2 101 000.00
Bildung/Auflösung Technische Rückstellungen	1 791 512.50	-7 248 044.90
Verzinsung des Sparkapitals	-19 221 318.95	-23 654 518.05
Bildung/Auflösung von Beitragsreserven	1 300 808.45	-605 107.55
	-90 424 415.33	-101 628 998.37
Versicherungsaufwand		
Beiträge an Sicherheitsfonds	-363 657.20	-500 000.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-50 274 290.81	-86 847 175.65
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen		
Zinsertrag auf Forderungen, Hypotheken	-110 057.27	-63 673.68
Nettoergebnis Liquidität/Währungsoverlay	12 974 654.03	-55 743 133.56
Nettoergebnis Obligationen CHF	18 872 470.32	68 471 843.36
Nettoergebnis Obligationen FW	-8 381 466.90	30 341 722.19
Nettoergebnis Obligationen Emerging Markets	-9 183 610.85	2 576 260.36
Nettoergebnis Aktien Schweiz	5 655 940.85	25 148 896.98
Nettoergebnis Aktien Global	4 313 406.14	80 482 690.56
Nettoergebnis Aktien Emerging Markets	-12 696 818.89	7 887 669.66
Nettoergebnis Commodities	-20 485 090.85	-13 238 075.69
Nettoergebnis Opportunistische Anlagen	1 779.60	0.00
Nettoergebnis Immobilien Schweiz	36 868 980.11	59 358 650.13
Nettoergebnis Immobilien Ausland	159 069.52	12 005 452.06
Aufwand der Vermögensverwaltung	-9 508 638.97	-9 003 176.12
	18 480 616.84	208 225 126.25
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	38 886.07	30 289.00
Übrige Erträge	713.72	24 997.90
	39 599.79	55 286.90
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-145 916.45	-105 584.73
Erfolg vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-31 899 990.63	121 327 652.77
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	31 899 990.63	-121 327 652.77
Ertragsüberschuss	0.00	0.00

ORGANISATION

Zusammensetzung des Stiftungsrates

Vertreter der Versicherten

Michael Hunziker, TPC, Vizepräsident
Klaus Bonanomi, SRF
Luca Fasani, RSI
Jean-Marc Juillard, RTS
Willy Knöpfel, SSM
Jorge Serra, Berater ohne Stimmrecht

Vertreter der Arbeitgeberin

Piero Cereghetti, HR SRG, Präsident
Steve Bonvin, HR RTS
Beat Grossenbacher, FC SRG
Jürg Schöffler, FC SRG
Stefania Verzasconi, RSI

Zusammensetzung der Anlagekommission

Jürg Schöffler, Präsident
Walter Gabathuler, Geschäftsführer ohne Stimmrecht
Jean-Marc Juillard
Hansruedi Scherer, externer Experte
Martin Stucki
Alex Ziegler
Claude Zünd, Fachspezialist Finanzen ohne Stimmrecht

Investment Consultant

PPCmetrics AG, Zürich

Global Custodian

Bank Julius Bär, Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Bern

Experte für berufliche Vorsorge

Aon Schweiz AG, Neuenburg

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Arbeitgeber

Glückskette, Genf
Kaiseregg Media GmbH, Tafers (bis 31.12.2015)
MCDT AG, Zürich
Mediapulse AG, Bern
Mxlab AG, Bern
Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM), Zürich
SRG Deutschschweiz, Zürich
SRG SSR, Bern
Swiss TXT AG, Biel (seit 01.01.2015)
Telepool GmbH, Zürich
TPC AG, Zürich
UrbanLED GmbH, Zürich (bis 31.12.2015)
Viasuisse AG, Biel

Geschäftsstelle

Die Mitarbeitenden der PKS danken für Ihr Vertrauen. Sie stehen Ihnen gerne zur Verfügung und freuen sich auf den Dialog mit Ihnen.



Walter Gabathuler
Geschäftsführer
(bis Februar 2016)

031 350 93 93
walter.gabathuler@pks-cps.ch



Marlise Staub Kohler
Stv. Geschäftsführerin,
Leiterin Destinatär-
verwaltung

Versicherte K–L

031 350 93 35
marlise.staub@pks-cps.ch



Nathalie Bur
Kommunikations-
verantwortliche
(seit August 2015)

031 350 91 31
nathalie.bur@pks-cps.ch



Corinne Lehmann
Fachspezialistin

Versicherte A–E,
angeschlossene
Organisationen

031 350 97 13
corinne.lehmann@pks-cps.ch



Béa Herzog
Administrative
Assistentin

031 350 93 94
beatrice.herzog@pks-cps.ch



Myrta Müller
Fachspezialistin

Versicherte R–Z

031 350 93 16
myrta.mueller@pks-cps.ch



Daniela Husi
Fachspezialistin
Buchhaltung

031 350 93 15
daniela.husi@pks-cps.ch



Corinne Näf
Fachspezialistin

Versicherte F–J,
angeschlossene
Organisationen,
freiwillig Versicherte

031 350 91 30
corinne.naef@pks-cps.ch



Claude Zünd
Fachspezialist
Finanzen

031 350 95 07
claude.zuend@pks-cps.ch



Sarah Stalder
Fachspezialistin

Versicherte M–Q

031 350 91 25
sarah.stalder@pks-cps.ch



Michelle Zimmermann
Sachbearbeiterin

031 350 93 85
michelle.zimmermann@pks-cps.ch

VERMÖGENSANLAGEN

Das Vermögen der PKS wird – ausser der Liquidität und den Hypothekendarlehen – ausschliesslich durch beauftragte externe Vermögensverwalter bewirtschaftet. Es wird gemäss Anlagestrategie investiert und teilt sich in indexnahe (passiv) und aktiv verwaltete Mandate auf.

Die Anlagekommission und der Stiftungsrat lassen sich von einem unabhängigen externen Experten, Hansruedi Scherer von PPCmetrics AG, beraten. Diese Firma überwacht auch die Anlagetätigkeit und verantwortet das Controlling.

Anlagestruktur und Anlagerichtlinien

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufteilung der Vermögenswerte auf die einzelnen Anlagekategorien per 31. Dezember 2015. Ausserdem gehen daraus die vom Stiftungsrat verabschiedete Strategie mit den taktischen Bandbreiten sowie die vom Gesetzgeber definierten Begrenzungen hervor (Art. 55 der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge BVV 2).

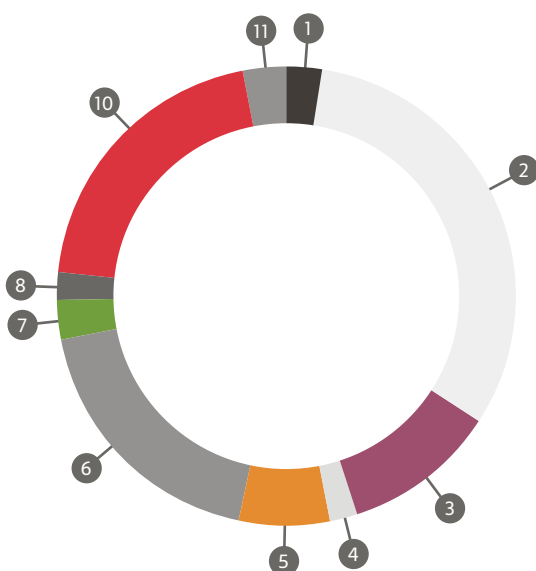
Absolute Werte in CHF	Strategie	Taktische Bandbreiten		BVV 2 Maximallimiten	Stand per 31.12. 2015	Abw. von Zielstrategie
		Minimum	Maximum			
Kurzfristige und liquide Mittel	27 450 828	0	274 508 283		70 899 072	43 448 244
Obligationen CHF*	988 229 819	850 975 677	1 125 483 960		871 778 527	-116 451 292
Obligationen Fremdwährungen	329 409 940	247 057 455	411 762 425		292 893 991	-36 515 949
Obligationen Emerging Markets	82 352 485	54 901 657	109 803 313		56 948 903	-25 403 582
Nominalwerte	1 427 443 072				1 292 520 493	-134 922 579
Aktien Schweiz	137 254 142	82 352 485	192 155 798		178 870 377	41 616 235
Aktien Global	411 762 425	274 508 283	549 016 566		510 336 268	98 573 843
Aktien Emerging Markets	82 352 485	54 901 657	109 803 313		73 407 114	-8 945 371
Commodities	109 803 313	54 901 657	164 704 970		54 820 227	-54 983 086
Opportunistische Anlagen	0	0	109 803 313		0	0
Immobilien Schweiz	494 114 909	384 311 596	603 918 223		553 938 957	59 824 048
Immobilien Ausland	82 352 485	54 901 657	109 803 313		81 189 027	-1 163 458
Sachwerte	1 317 639 758	933 328 162	1 756 853 011		1 452 561 969	134 922 210
Total vor Währungsabsicherung					2 776 408 083	
Currency Overlay (Gewinn/Verlust)					-31 325 620	
Total nach Währungsabsicherung	2 745 082 463				2 745 082 463	
Total Grundpfandtitel				1 372 541 415	162 210 168	
Total Immobilien Schweiz				823 524 849	553 938 957	
Total Immobilien Ausland				274 508 283	81 189 027	
Total Aktien				1 372 541 415	762 613 758	
Total Alternative Anlagen				411 762 425	54 820 227	
Total Fremdwährungen vor Währungsabsicherung	1 098 033 132	741 172 364	1 564 697 213		1 007 618 618	-90 414 514
Währungsabsicherung	-933 328 162	0	0		-876 509 197	56 818 965
Total Fremdwährungen nach Währungsabsicherung	164 704 970	109 803 313	329 409 940	823 524 849	131 109 421	-33 595 548

* inklusive Hypotheken

Absolute Werte in %	Strategie	Taktische Bandbreiten		BVV 2 Maximallimiten	Stand per 31.12.2015	Abw. von Zielstrategie
		Minimum	Maximum			
Kurzfristige und liquide Mittel	1,0	0,0	10,0		2,6	1,6
Obligationen CHF*	36,0	31,0	41,0		31,8	-4,2
Obligationen Fremdwährungen	12,0	9,0	15,0		10,6	-1,4
Obligationen Emerging Markets	3,0	2,0	4,0		2,1	-0,9
Nominalwerte	52,0				47,1	-4,9
Aktien Schweiz	5,0	3,0	7,0		6,5	1,5
Aktien Global	15,0	10,0	20,0		18,6	3,6
Aktien Emerging Markets	3,0	2,0	4,0		2,7	-0,3
Commodities	4,0	2,0	6,0		2,0	-2,0
Opportunistische Anlagen	0,0	0,0	4,0		0,0	0,0
Immobilien Schweiz	18,0	14,0	22,0		20,1	2,1
Immobilien Ausland	3,0	2,0	4,0		3,0	0,0
Sachwerte	48,0	34,0	64,0		52,9	4,9
Total	100,0				100,0	
Total Grundpfandtitel				50,0	5,9	
Total Immobilien Schweiz				30,0	20,1	
Total Immobilien Ausland				10,0	3,0	
Total Aktien				50,0	27,8	
Total Alternative Anlagen				15,0	2,0	
Total Fremdwährungen vor Währungsabsicherung	40,0	27,0	57,0		36,7	-3,3
Währungsabsicherung	-34,0				-31,9	2,1
Total Fremdwährungen nach Währungsabsicherung	6,0	4,0	12,0	30,0	4,8	-1,2

* inklusive Hypotheken

Vermögensaufteilung nach Kategorien



- 1 2,6% Kurzfristige und liquide Mittel
- 2 31,8% Obligationen CHF
- 3 10,6% Obligationen Fremdwährungen
- 4 2,1% Obligationen Emerging Markets
- 5 6,5% Aktien Schweiz
- 6 18,6% Aktien Global
- 7 2,7% Aktien Emerging Markets
- 8 2,0% Commodities
- 9 0,0% Opportunistische Anlagen
- 10 20,1% Immobilien Schweiz
- 11 3,0% Immobilien Ausland

Kommentar zu den Vermögensanlagen

- Das gesamte Wertschriftenvermögen betrug rund 2 745 Millionen Franken, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um rund 59 Millionen Franken entspricht. Diese Zunahme erfolgte unter anderem durch die erwirtschaftete Rendite auf den Vermögensanlagen.
- Die Bewertung der Wertschriften erfolgte zum Kurswert am Bilanzstichtag.
- Die taktischen Bandbreiten der Strategie wurden 2015 eingehalten. Eine Ausnahme stellt die Commodities-Quote per 31. Dezember 2015 dar, welche die untere Bandbreite marginal (um 0,003 Prozent) unterschritt. Die Anlagekommission beschloss anlässlich der Sitzung am 26. Januar 2016, ein Rebalancing vorzunehmen, um diese Verletzung zu beheben. Es sind keine weiteren Massnahmen notwendig.
- Die Kategorienbegrenzungen wurden per 31. Dezember 2015 ausnahmslos eingehalten.

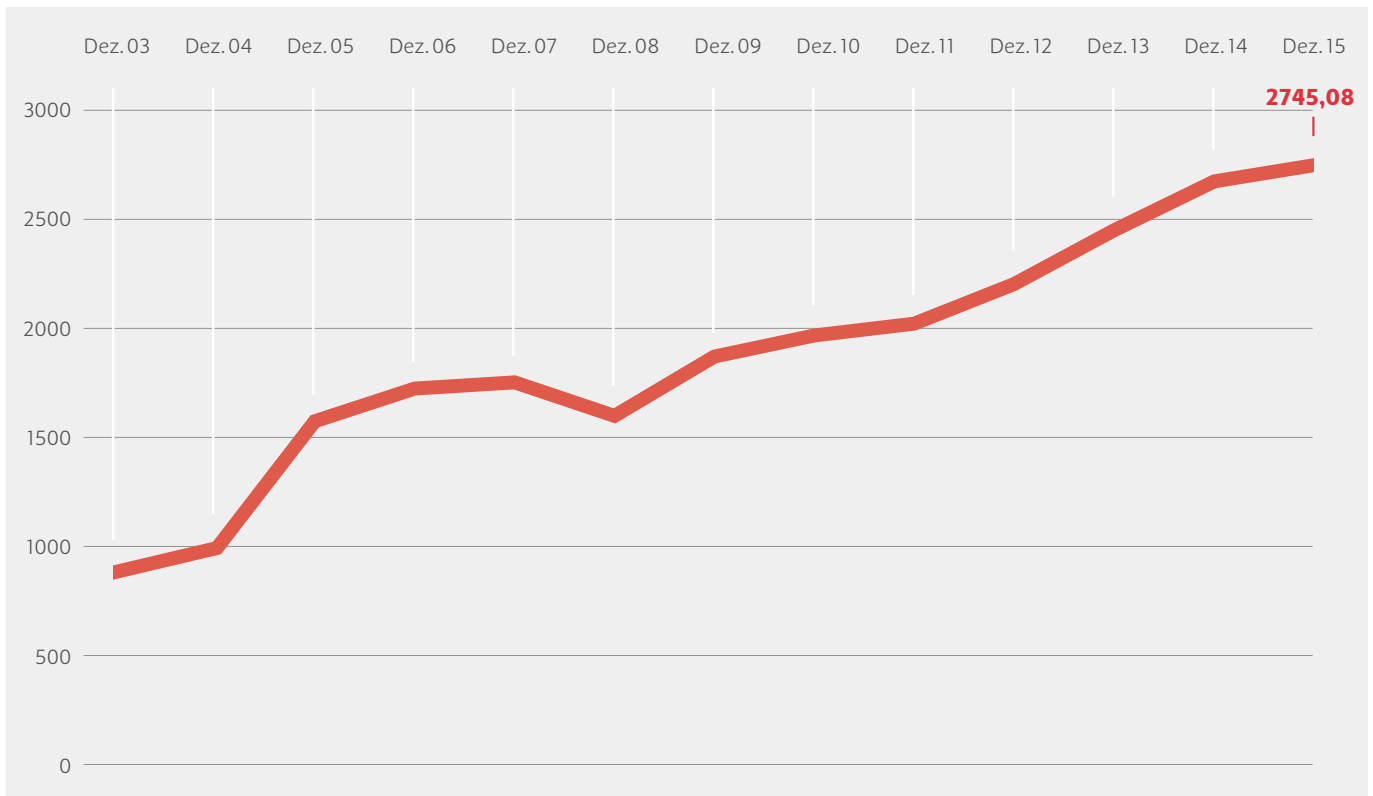
Performance 2015

Vermögensverwaltungsmandate in %			1. Januar 2015 – 31. Dezember 2015		
			Portefeuille	Benchmark	Differenz zur Benchmark
Liquidität			-0,29	-0,90	0,61
Syz Asset Management	Obligationen CHF aktiv		2,32	2,34	-0,02
Loyal Finance	Obligationen CHF aktiv		1,99	2,34	-0,35
PKS intern	Hypotheken		2,12	2,34	-0,22
Konsolidierte Obligationen CHF			2,18	2,34	-0,16
Zürcher Kantonalbank (vormals Swisscanto)	Obligationen FW semi-aktiv		-2,98	-2,92	-0,06
Vontobel Asset Management	Obligationen FW aktiv nachhaltig		-2,91	-2,92	0,01
Konsolidierte Obligationen FW			-2,94	-2,92	-0,02
ResponsAbility	Mikrofinanz Emerging Debt		0,16	-14,29	14,45
Wellington	Emerging Debt		-15,74	-14,29	-1,45
Konsolidierte Obligationen Emerging Markets			-15,13	-14,29	-0,84
Pictet Asset Management	Aktien Schweiz indexiert		2,62	2,68	-0,06
Independent Asset Management	Aktien Schweiz aktiv		3,58	2,68	0,90
Konsolidierte Aktien Schweiz			3,00	2,68	0,32
Allianz Global Investors	Aktien Global aktiv		1,03	0,36	0,67
Credit Suisse	Aktien Global indexiert		0,20	0,36	-0,16
Konsolidierte Aktien Global			0,58	0,36	0,22
Pictet Asset Management	Emerging Markets Kollektivanlagen		-14,37	-14,28	-0,09
Konsolidierte Aktien Emerging Markets			-15,00	-14,28	-0,72
Schroders	Commodities		-28,04	-24,10	-3,94
Gresham	Commodities		-25,28	-24,10	-1,18
Konsolidierte Commodities			-26,82	-24,10	-2,72
Avadis	Immobilien CH Kollektivanlagen		5,38	5,80	-0,42
AssetImmo	Immobilien CH Kollektivanlagen		5,32	5,80	-0,48
Maerki Baumann & Co.	Immobilien CH aktiv		7,01	6,15	0,86
Zürcher Kantonalbank	Immobilien CH aktiv		6,16	6,15	0,01
Konsolidierte Immobilien Schweiz			6,46	6,21	0,25
UBS	Immobilien Ausland Kollektivanlagen		0,50	0,78	-0,28
AFIAA	Immobilien Ausland Kollektivanlagen		-1,88	0,80	-2,68
Konsolidierte Immobilien Ausland			-0,13	0,80	-0,93
Gesamtvermögen vor Overlay			0,26	0,21	0,05
Record Currency Management	Currency Overlay		2,07	1,88	0,19
Gesamtvermögen nach Overlay			0,75	0,43	0,32

Performance extern verwalteter Vermögen

Vermögen in %	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtvermögen nach Overlay	-0,12	-10,62	13,69	5,46	0,69	8,03	2,96	8,45	0,75
Customised Benchmark	0,37	-10,80	13,59	6,72	1,89	7,93	3,27	9,17	0,43
Out-/Underperformance	-0,49	0,18	0,10	-1,26	-1,20	0,10	-0,31	-0,72	0,31

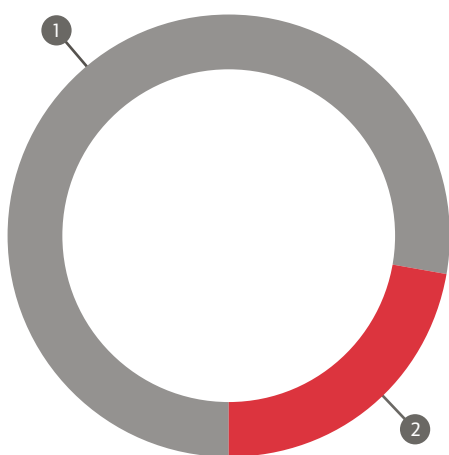
Entwicklung extern verwalteter Vermögen in Millionen Franken (CHF)



Kategorienveränderung seit Beginn bis heute

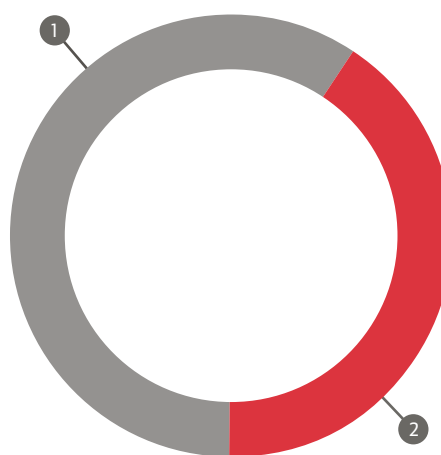
Anlagekategorie in %	Januar 2003	Dezember 2015
Kurzfristige und liquide Mittel	52,3	2,6
Obligationen CHF	24,8	31,8
Obligationen FW	2,9	10,6
Obligationen Emerging Markets	0,0	2,1
Nominalwerte	79,9	47,1
Aktien Schweiz	4,9	6,5
Aktien Global	6,3	18,6
Aktien Emerging Markets	0,0	2,7
Commodities	0,0	2,0
Opportunistische Anlagen	0,0	0,0
Immobilien Schweiz	8,9	20,1
Immobilien Ausland	0,0	3,0
Sachwerte	20,1	52,9
Total	100,0	100,0

Anzahl Versicherte per 31. Dezember 2015



- 1 **77,6%** 6870 aktive Versicherte
- 2 **22,4%** 1985 Rentner

Vorsorgekapital per 31. Dezember 2015



- 1 **58,9%** Aktive Versicherte (1,45 Mia. Franken)
- 2 **41,1%** Rentner (1,01 Mia. Franken)

Kommentar zum Anlageresultat

Im Jahr 2015 wurde die Benchmark-Rendite um 0,31 Prozentpunkte übertroffen. Die absolut ausgewiesene Rendite betrug 0,75 Prozent, diejenige der Benchmark 0,43 Prozent. Der taktische Beitrag nach Währungsabsicherung war positiv, der Selektivitätsbeitrag vor Währungsabsicherung inklusiv Kosten hingegen negativ. Zum Vergleich: Der Pictet BVG-25-Index (mit 25 Prozent Aktien, aber ohne Kosten) erwirtschaftete 2015 eine positive Rendite von 0,5 Prozent.

Erfreulich sind die relativen Renditen der aktiv verwalteten Mandate IAM Aktien Schweiz mit +0,90 Prozent, Allianz-Aktien Global mit +0,67 Prozent und Maerki Baumann & Co. AG Immobilien Schweiz mit +0,86 Prozent. Bei folgenden Wertschriften und Immobilien lagen die relativen Renditen am Jahresende im Minus: Loyal Finance Obligationen CHF (-0,35 Prozent), Wellington Obligationen Emerging Markets (-1,45 Prozent), Schroders und Gresham Commodities (-3,94 Prozent und -1,18 Prozent), Avadis Immobilien Schweiz (-0,42 Prozent) und AssetImmo Immobilien Schweiz (-0,48 Prozent).

Gemäss Schroders ist die Underperformance von -3,94 Prozent hauptsächlich auf Sektorwetten zurückzuführen. Auch Gresham begründet die Underperformance von -1,18 Prozent mit Sektorwetten.

Die hohen relativen Abweichungen zur Benchmark (Obligationen Index Emerging Markets) des Mikrofinanzfonds der responsAbility AG rühren daher, dass die erzielten Renditen sehr klein und relativ konstant sind, während die Anleihen in Schwellenländern stärkere Schwankungen aufweisen.

Die teilweise hohen Abweichungen des AFIAA Immobilien Mandates liegen daran, dass der NAV (Net Asset Value) quartalsweise berechnet wird und zeitverzögert in die Renditeberechnung einfließt. Kurzfristige Resultate des AFIAA Immobilien Ausland Mandates sind wenig aussagekräftig und erst im langfristigen Zusammenhang vergleichbar.

Die Performance des Gesamtvermögens nach Währungsoverlay betrug vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2015 +70,63 Prozent, was einer jährlichen Rendite von +4,20 Prozent entspricht.

PKS seit 2015 auch Mitglied der Ethos Stiftung

Die PKS nimmt ihre Aktionärsrechte in Bezug auf Schweizer Unternehmen aktiv wahr. Die PKS ist seit 2010 Mitglied des Ethos Engagement Pool (EEP), seit 2003 bezieht sie die Ethos-Dienstleistung «Analyse der Traktanden der Generalversammlungen mit Stimmempfehlung» und seit 2015 ist sie Mitglied der Ethos Stiftung.

Ethos führt im Auftrag von Schweizer Pensionskassen den Dialog mit börsenkotierten Schweizer Unternehmen über Good Governance und trägt zur sozialen und ökologischen Verantwortung bei. Zu diesem Zweck besteht ein Pool mit mehreren Pensionskassen.

Die zehn grössten Aktienpositionen (Schweiz und Global)

Aktien Schweiz

Anzahl	Titel	Marktwert in CHF	in % des GV
1 057 332	Swiss Prime Site	83 000 562	3,02
673 113	PSP Swiss Property	59 233 944	2,16
482 317	Nestlé	35 956 732	1,31
362 687	Novartis	31 481 232	1,15
101 387	Roche Holding	28 023 367	1,02
160 796	Allreal Holding	21 482 346	0,78
84 522	Mobimo Holding	18 823 049	0,69
472 499	UBS Group	9 223 180	0,34
66 787	Swiss Re	6 555 144	0,24
22 393	Zurich Insurance Group	5 786 351	0,21
Total		299 565 907	10,91

Aktien Global

Anzahl	Titel	Marktwert in CHF	in % des GV
50 423	Apple	5 312 896	0,19
30 340	Johnson & Johnson	3 119 679	0,11
55 935	Microsoft	3 106 414	0,11
52 950	Wells Fargo	2 881 275	0,10
41 693	JPMorgan Chase	2 755 775	0,10
70 263	AT&T	2 420 197	0,09
69 588	Intel	2 399 733	0,09
78 210	Cisco Systems	2 125 942	0,08
64 427	Pfizer	2 081 808	0,08
18 651	Walt Disney	1 961 830	0,07
Total		28 165 549	1,03

INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Nach der erfreulichen Entwicklung der Vermögensanlagen im Vorjahr erzielte die Pensionskasse im Geschäftsjahr 2015 nur knapp ein positives Resultat. Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage ist eine Rendite von 0,75 Prozent als gut zu bewerten. Der Deckungsgrad reduzierte sich somit von 106,9 Prozent auf 105,4 Prozent.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hob im Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro auf. Zugleich senkte sie den Zins für Guthaben auf den Girokonten, die einen bestimmten Freibetrag übersteigen, um 0,5 Prozentpunkte auf -0,75%. Minuszinsen belasten auch die Vermögensanlagen und Girokonten von Pensionskassen, denn sie müssen aus Sicherheitsgründen eine bestimmte Summe an flüssigen Mitteln aufweisen. Mit viel Geschick wechselte die PKS zu einem Finanzinstitut, welches erst ab einem höheren Kontokorrent-Saldo als andere Institute Negativzinsen verlangt.

Weiter hatte der SNB-Entscheid zur Folge, dass die Cash-Flows durch die «Absicherung von Währungsrisiken» vom Minus ins Plus schnellten. Die PKS setzte daher einen anderen Schwerpunkt bei den Wertschriften, reduzierte den Anteil Wertschriften in Rohstoffen (Commodities) und erhöhte den Anteil Obligationen von Schwellenländern (Emerging Markets).

Nachdem die PKS im Frühjahr 2015 zusammen mit einer Agentur ein Kommunikationskonzept entwickelt hatte, entschied der Stiftungsrat, mit PKS-eigenen Ressourcen die geplanten Kommunikationsprojekte umzusetzen. So verlangte das neue Erscheinungsbild als Erstes eine Anpassung der Briefschaften. Auch fanden Workshops zur Erarbeitung eines neuen Leitbildes der PKS statt.

Um Verwaltungskosten zu sparen, bezog die PKS Mitte Jahr neue Büros an der Schwarztorstrasse 21 unter dem Dach des Radiostudios SRF. Seither fliessen keine Gelder mehr für Miete an Dritte ab, sondern bleiben innerhalb der SRG.

Da im PKS-Portfolio auch Schweizer Aktien vertreten sind, veröffentlicht die PKS seit Herbst 2015 halbjährlich das Stimmverhalten dieser Aktiengesellschaften. Mit Annahme der Minder-Initiative «gegen die Abzockerei» trat die Verordnung gegen übermässige Vergütungen börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft.

Im letzten Quartal 2015 beschäftigte die PKS vor allem das Sparprogramm der SRG SSR; die Destinatärverwaltung stellte deshalb für rund 100 Versicherte verschiedene Berechnungen für vorzeitige Altersrücktritte an. In solchen Fällen entstehen auch für die Arbeitgeber Kosten, einerseits infolge der fehlenden kapitalisierten Rentendifferenz und andererseits für die nicht gedeckten Kosten bei Frühpensionierungen. So war ein

Sondereinsatz der Geschäftsstelle erforderlich, bis ein geeignetes Berechnungsprogramm zur Verfügung stand. Seit Jahresabschluss sind bereits einige Versicherte vorzeitig pensioniert worden und erhalten eine dem Sozialplan entsprechende Altersrente der PKS.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagt seit der konstituierenden Sitzung vom 4. Dezember 2014 in neuer Zusammensetzung, und traf sich im Jahr 2015 zu fünf Sitzungen. Traditionell fand Ende Juni 2015 ein zweitägiger Workshop zusammen mit den Mitgliedern der Anlagekommission statt. Hauptthemen waren dabei die Sanierungsfähigkeit der Kasse, die finanzielle Sicherheit und das neue Leitbild. Der zweite Tag war dem Thema Anlagen gewidmet.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 12. Mai 2015 die Begünstigungsvoraussetzungen bei Todesfall angepasst: Hinterlassene Ehepartner und Kinder haben gemäss Artikel 43 im Vorsorgereglement auch dann Anspruch auf das Todesfallkapital, wenn sie vom verstorbenen Mitglied nicht schriftlich bezeichnet worden sind. Für die überlebenden Lebenspartner und die in erheblichem Masse unterstützten Personen wird die schriftliche Bezeichnung weiterhin verlangt. Vorangegangene Fälle wurden infolge dieses Entscheides nachbearbeitet.

Das Traktandum «Vermögensanlagen» stand an jeder Sitzung des Stiftungsrates zuoberst auf der Liste, denn das Geschäftsjahr 2015 war geprägt von Turbulenzen an den Märkten. Diese Entwicklung veranlasste den Stiftungsrat, die Zinssätze 2015 anzupassen. Erstmals wurden die Altersguthaben im neuen Vorsorgereglement unter dem aktuell gültigen technischen Zinssatz von 3,25 Prozent verzinst.

Ausblick

Der Stiftungsrat der PKS beauftragte im Sommer 2015 die Geschäftsführungskommission, eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes zu prüfen. Die Kommission diskutierte an fünf Treffen über unterschiedliche Szenarien. Ziel ist es, dass der Stiftungsrat anlässlich seines Sommer-Workshops Ende Juni 2016 einen Entscheid über eine allfällige Senkung des technischen Zinssatzes fällt, damit die Geschäftsführung die Parameter ab 1. Januar 2017 in Kraft setzen kann.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung werden weiterhin die Entwicklungen im Umfeld der Pensionskassen und insbesondere den Aktienmarkt aufmerksam beobachten und passende Massnahmen ableiten.

Themen wie das neue Scheidungsrecht, welches voraussichtlich per 1. Januar 2017 in Kraft tritt, sowie die gegenwärtigen

Debatten des Parlamentes über die Ausgestaltung der Altersvorsorge 2020 werden Umsetzungsfolgen für die Pensionskassen haben.

Diesen und weiteren Herausforderungen wird die PKS auch im Jahr 2016 mit Engagement, Weitsicht und Kompetenz begegnen sowie ihre Dialoggruppen einbinden und orientieren.

Teuerungsausgleich auf den Renten

Erlauben es die finanziellen Möglichkeiten, kann die PKS die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten der allgemeinen Preisentwicklung anpassen. Darüber entscheidet der Stiftungsrat jährlich und informiert die Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger entsprechend.

An seiner Sitzung vom 9. Dezember 2015 beschloss der Stiftungsrat aufgrund fehlender Finanzmittel, den Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger keine teuerungsbedingte Erhöhung ihrer Rente zu gewähren. Vorausgegangen waren Gespräche mit dem Sozialpartner Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) und den Arbeitgebern SRG und TPC über einen allfälligen Teuerungsausgleich, sollte die Pensionskasse dazu nicht in der Lage sein. Die SRG begründete ihre Ablehnung damit, dass Ende Jahr eine Teuerung von -1,1 Prozent gemäss dem Bundesamt für Statistik resultiere und sich die SRG in einer sehr angespannten Wirtschaftslage befinde und daher keine Rentenverbesserung finanzieren könne. Das SSM nahm von der Haltung der SRG Kenntnis.

Versicherungstechnische Angaben

Der Experte für berufliche Vorsorge der Aon Schweiz AG erstellte im Juni 2015 das versicherungstechnische Gutachten per 31. Dezember 2014.

Aufgrund dieser Beurteilung zur finanziellen Lage der PKS bestätigt der Experte,

- dass die PKS gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen per 31. Dezember 2014 erfüllen kann, und
- dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung per 31. Dezember 2014 den derzeit gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Mit Vorbehalt bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge,

- dass die Leistungsversprechen durch Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beiträge und erwartete Vermögenserträge sichergestellt sind, da die erforderliche Mindestrendite oberhalb der durchschnittlich erwarteten Rendite liegt;

- dass das finanzielle Gleichgewicht aufgrund der mittelfristig erwarteten Entwicklung gewährleistet ist.

Der Experte erachtet die von der PKS angewandten technischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel 2010, technischer Zinssatz 3,25 Prozent) als geeignet. Als knapp bemessen bezeichnet der Experte den technischen Zinssatz von 3,25 Prozent. Dieser liegt deutlich über der langfristig erwarteten Rendite des Vermögens und knapp über den Vorschriften der Fachrichtlinie Technischer Zinssatz (FRP4) der Schweizerischen Kammer der Pensionskassenexperten (SKPE).

Die Sanierungsfähigkeit ist trotz der normalen strukturellen Risikofähigkeit eingeschränkt, insbesondere da zwei Drittel der Vorsorgeverpflichtungen (Übergangsgeneration Leistungsprimat 55+, Jahrgänge zwischen 1949 und 1959) weiterhin an den technischen Zinssatz gebunden sind. Der Stiftungsrat wird sich mit der Senkung des technischen Zinssatzes und einem regelbasierten Konzept zu «Sanierungsfähigkeit» auseinandersetzen müssen. Das versicherungstechnische Gutachten per 31. Dezember 2015 wird im Laufe des Jahres 2016 erstellt.

Offenlegung der Stiftungsrats- und Anlagekommissionshonorare

Transparenz schafft Vertrauen. Aus diesem Grund informiert die PKS über die Honorare, welche die Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglieder beziehen. Das Entschädigungsmodell ist im Organisationsreglement festgehalten und bei der Geschäftsstelle erhältlich sowie jederzeit online abrufbar.

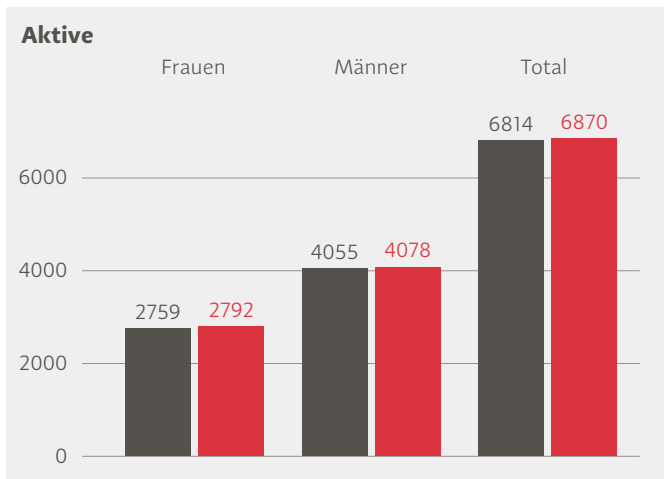
Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglieder haben Anspruch auf eine Sitzungspauschale für ganztägige Besprechungen von 500 Franken. Zusätzlich werden die Fahrkosten entschädigt, da die Sitzungen meistens in Bern stattfinden.

Der Stiftungsratspräsident erhält eine Jahrespauschale von 7500 Franken zuzüglich Reisespesen.

Im Jahr 2015 fanden fünf ganztägige Stiftungsratssitzungen sowie sieben ganztägige Anlagekommissionssitzungen statt.

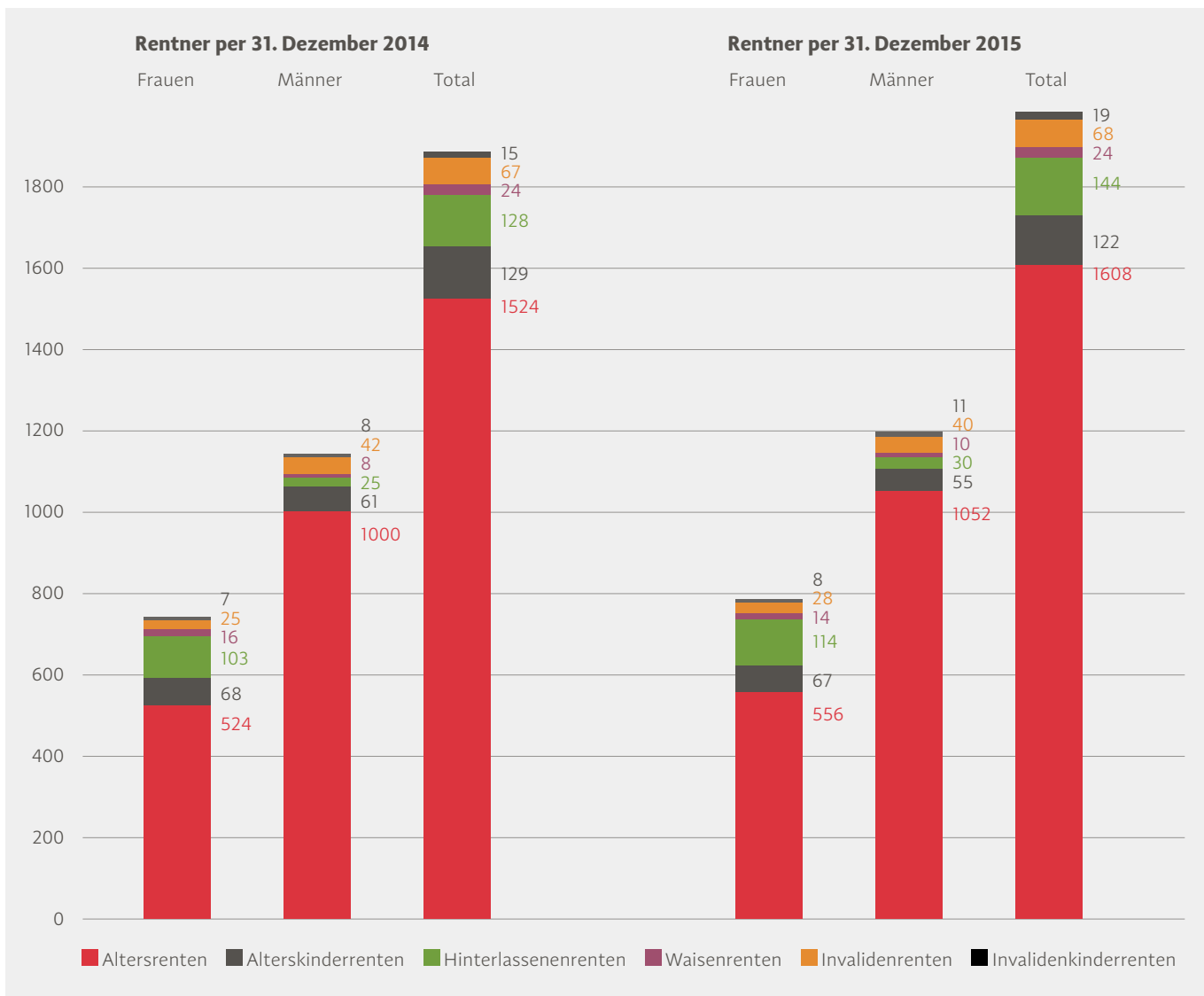
Es werden keine weiteren Barabgeltungen vorgenommen. Da die rechtlichen Bestimmungen in der zweiten Säule regelmässig angepasst werden müssen, ist es der Kasse ein Anliegen, dass sich ihre Mitglieder fachlich weiterbilden. Die Ausbildungskosten übernimmt die PKS.

Versichertenbestand



Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Das Verhältnis Aktive zu Rentner ist aus Sicht der PKS noch immer im positiven Bereich (mehr Aktive als Rentner, mehr Beiträge als ausbezahlte Renten).

■ 31. Dezember 2014
■ 31. Dezember 2015



Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich aus den Kosten für die administrative Geschäftsführung (11 Mitarbeitende, 8,5 Vollzeitstellen), den Sitzungsgeldern des Stiftungsrates und der Anlagekommission, den Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Revisionsstelle und die versicherungstechnischen Experten sowie den Vermögensverwaltungskosten zusammen.

Dazu kommen noch Aufwendungen für den externen Investment-Controller, Aufsichtsgebühren, Mitgliedschaftsbeiträge und die Stempelsteuer.

Die SRG und die angeschlossenen Arbeitgeber beteiligen sich an den Verwaltungskosten.

Im Sinne einer grösstmöglichen Transparenz legen wir die Kosten offen:

Verwaltungskosten in CHF	
Verwaltungskosten (wie Löhne, Miete, Informatik, Drucksachen, Versicherteninformationen, Porti usw. zuzüglich Honorar Revisionsstelle und versicherungstechnischer Experte)	1 368 832
Aufsichtsgebühren und Verbandsmitgliedschaften	17 467
Auslagen Stiftungsrat und Anlagekommission (wie Sitzungsgelder, Simultanübersetzung, Reisespesen und Weiterbildungs- sowie Tagungskosten)	119 655
Total Verwaltungskosten Pro Destinatär (inklusive Rentner)	1 505 954 170
Direkte Vermögensverwaltungskosten (wie Vermögensverwaltungsgebühren, Honorar Investment-Controller, Kosten der zentralen Depotstelle und Steuern) Dies entspricht 0,19% (Vorjahr 0,21%) des verwalteten Vermögens.	5 120 302
Vermögensverwaltungskosten in Kollektivanlagen Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie viele Kosten in einem Fonds zusätzlich zur Ausgabe- und Rücknahmekommission anfallen. Diese Kosten werden nicht in Rechnung gestellt, sondern direkt mit der Rendite verrechnet.	4 388 337
Total Vermögensverwaltungskosten Summe aus direkten Vermögensverwaltungskosten und Kosten in Kollektivanlagen entspricht 0,35% des Gesamtvermögens	9 508 639

(Werte auf Franken gerundet)

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG (PwC) aus Bern führte im November 2015 die Zwischenrevision und Anfang März 2016 die Schlussrevision für das Jahr 2015 durch.

An der Zwischenrevision erhob die Revisionsstelle PwC Stichproben bei den Versichertendossiers, bei der versicherungstechnischen Buchhaltung und beim Internen Kontrollsystem (IKS). Auch prüfte PwC, inwieweit die Abstimmung zwischen der versicherungstechnischen Buchhaltung und der Finanzbuchhaltung gemäss Vorjahresfeststellung erfüllt war. Die Protokolle des Stiftungsrats wie auch der Anlagekommission, die Kommunikation mit der Aufsichtsbehörde und Punkte wie Retrozessionen und Loyalität in der Vermögensverwaltung waren ebenfalls Prüfungsgegenstand. Als vorbildlich bewertet PwC den Auftritt und die Kommunikation im Zusammenhang mit der Einhaltung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

An der Schlussrevision kontrollierte PwC die Geschäftsführung und die Jahresrechnung der Pensionskasse PKS. Ein besonderes Augenmerk richtete PwC auf die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, ob diese nach den Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge erfolgt waren.

Die Revisionsstelle nahm zudem zur Kenntnis, dass das IKS seit der Zwischenrevision infolge Mehrarbeit nicht weiter vorangetrieben wurde. Ziel der Geschäftsführung ist es allerdings, dieses für die PKS wichtige Arbeitsinstrument im Verlaufe von 2016 zu erstellen.

In ihrem Bericht an den Stiftungsrat vom 24. März 2016 bestätigt PwC die Prüfung der Rechtmässigkeit von Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung, Vermögensanlagen sowie Alterskonten der Pensionskasse für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr. Die Revisionsstelle bescheinigt, dass die geprüften Elemente dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Regelungen entsprechen. PwC empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung ohne Einschränkung zu genehmigen.

Versicherungstechnisches Glossar

Altersgutschriften

Wird aus den Sparbeiträgen von Arbeitnehmer und Arbeitgeber gebildet und zum vorhandenen Altersguthaben dazu gerechnet.

Beitragsprimat

Die Leistungen der Vorsorgeeinrichtung richten sich nach der Höhe der von den Versicherten und ihren Arbeitgebern bezahlten Beiträge.

Deckungsgrad

Entspricht dem Verhältnis des effektiv vorhandenen Vermögens zum versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgevermögen. Bei einem Deckungsgrad von unter 100 Prozent wird von einer Unterdeckung gesprochen, bei über 100 Prozent von einer Überdeckung.

Freizügigkeitsleistung

Reglementarische Austrittsleistung, die einem Versicherten gewährt wird, wenn er vor einem Vorsorgefall aus der Pensionskasse austritt.

Leistungsprimat

Die Leistungen werden in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt. Daraus wird die Höhe der Beiträge abgeleitet.

Mindestzinssatz

Wird gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) mindestens alle zwei Jahre vom Bundesrat festgelegt (Stand Januar 2016: 1,25 Prozent).

Sonderkonto

Um Renteneinbussen infolge Primatwechsel und Reduktion des technischen Zinssatzes abzufedern, schreibt die PKS den betroffenen Aktivversicherten eine Einlage auf das Sonderkonto gut.

Technischer Zinssatz

Zu erwartende Verzinsung des Kapitals der künftigen Rentner. Je höher diese Annahme, umso höher kann der Umwandlungssatz zur Bestimmung der Rente angesetzt werden.

Umwandlungssatz

Prozentsatz, mit welchem das Altersguthaben im Zeitpunkt des Altersrücktritts in eine jährliche Altersrente umgerechnet wird.

VP-Konto

Aktivversicherte können bei der PKS ein zusätzliches Sparkonto eröffnen, mit dem die Altersleistungen infolge vorzeitiger Pensionierung (VP) verbessert werden.

Zusatzkonto

Wird von der PKS für Aktivversicherte im Monatslohn geführt, wenn deren regelmässiges Einkommen den oberen Grenzbetrag der 6,5-fachen maximalen AHV-Rente (Stand Januar 2015: 183 300 Franken) übersteigt und/oder versicherungspflichtige Lohnbestandteile ausgerichtet werden.

Finanztechnisches Glossar

Benchmark

«Messlatte» oder Referenzgrösse, die im Hinblick auf die Entwicklung der Performance herangezogen wird

Commodities

Rohstoffe

Currency Overlay, Währungsoverlay

Absicherungsstrategie für Fremdwährungen über das gesamte Vermögen

Emerging Markets

Finanzmärkte in aufstrebenden Schwellenländern

Out-/Underperformance

Höhere bzw. tiefere Wertentwicklung im Vergleich zum Benchmark

Performance

Wertentwicklung eines Portefeuilles beziehungsweise Kursverlauf einer Aktie oder Obligation

Sec. Lending

Securities Lending; darlehensmässige Übertragung von bestimmten Wertpapieren vom Leiher (Lender) an den Borger (Borrower)



Pensionskasse SRG SSR

Schwarztorstrasse 21
CH-3007 Bern

Telefon 031 350 93 94
Telefax 031 350 93 13
E-Mail info@pks-cps.ch
Web www.pks-cps.ch